



**„Sootfree Cities“ –
Europäischer Städtevergleich für Luftreinhaltung und städtischen Verkehr
Hintergrund zu den deutschen Städten:**

Berlin

Berlin war 2011 noch Gewinner des „Soot-free Cities“-Städtevergleiches. Eine konzentrierte und zielorientierte Luftreinhaltungspolitik brachte unter anderem das Vorzeigebispiel einer Umweltzone hervor, die mit konsequenter Umsetzung und einer raschen Anpassung noch bestehender Ausnahmen glänzen konnte. Im Vergleich zu 2011 konnte Berlin 2015 seine Stellung jedoch nicht behaupten und rutschte ab. Beispielsweise wurden bei der Weiterentwicklung von ökonomischen Anreizen, wie z.B. Berlins Parkraumbewirtschaftung, zu wenige Fortschritte gemacht. Auch bei der Förderung des öffentlichen Nahverkehrs und des Fuß- und Radverkehrs erreichte Berlin keine Spitzenwerte. Berücksichtigt wurde, dass durch die Haushaltssperre nicht alle geplanten Maßnahmen finanziert und umgesetzt werden konnten. Insgesamt betrachten aber die Umweltverbände die Luftreinhaltungspolitik Deutschlands als weiterhin wegweisend.

Stuttgart

Stuttgart hat seit dem letzten Ranking eine Reihe von Maßnahmen eingeführt und auf den Weg gebracht, die zu einer besseren Bewertung geführt haben. Eine der wesentlichen Veränderungen war die Anhebung der Zufahrtsbeschränkung in der Umweltzone auf die grüne Umweltplakette. Auch bei der Kontrolle hat Stuttgart mit der Einbeziehung des ruhenden Verkehrs einen wichtigen Schritt gemacht. Zudem hat die Stadt die Nachrüstung der städtischen Fahrzeugflotte vorangetrieben. Bei Baumaschinen hingegen fehlt weiterhin eine verbindliche Filterpflicht. Bei der Förderung des öffentlichen Nahverkehrs wurden mit dem Ausbau mehrerer Linien und der Einführung eines vergünstigten Jobtickets positive Akzente gesetzt. Auch für die Förderung des Radverkehrs sind seit 2014 im Budgetplan über 700.000 Euro pro Jahr festgeschrieben worden.

Düsseldorf

Düsseldorf hat im Vergleich zum letzten Ranking eine deutliche Verbesserung durchgemacht, dazu trug insbesondere die in 2014 auf grüne Plakette angehobene Umweltzone bei. Bei der Begutachtung der städtischen Fahrzeugflotte fiel auf, dass mit 48 Prozent ein relativ hoher Anteil der Fahrzeuge unter Euro-4-Standards blieb. Die Busflotte im öffentlichen Nahverkehr hingegen hat einen relativ hohen Standard. Positiv fiel auch auf, dass die Stadt in der Landstromversorgung für Binnenschiffe aktiv ist. Bei Baumaschinen waren die Maßnahmen auf einen nicht obligatorischen Wunsch in Ausschreibungen und Handlungsempfehlungen für Baustellen beschränkt. Auch von den 51 Baumaschinen, die der Stadt selbst gehören, ist bislang keine Maschine mit Filtern nachgerüstet. Im Bereich nachhaltiger Verkehr waren Mobilitätsmanagement und Nahverkehr durch einige Maßnahmen glaubwürdig im Mittelfeld platziert. Für Rad und Fußverkehrsförderung hatte Düsseldorf in den letzten Jahren bereits viel getan und für 2020 ein glaubwürdiges, wenn auch nicht sehr ambitioniertes Steigerungsziel von 16 Prozent angegeben (2010: 13 Prozent).

Die Ergebnisse des Städterankings zur Luftreinhaltung sind zu finden unter: www.sootfreecities.eu

Weitere Informationen unter www.russfrei-fuers-klima.de und www.cleanair-europe.de